



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

**GRÜNE DÄCHER
IN EINER
STEINERNEN STADT**
So macht sich
Regensburg fit für
den Klimawandel

STADTMENSCHEN
Karl-Heinz Lobmeier
leitet die städtische
Transportgruppe



**NEUER
KULTURREFERENT**
Wolfgang Dersch
mag Goethe, Musik
und den SSV Jahn

REGENSBURG BEWEGT
Tanz, Musik
und offene Türen
im Rathaus



Evangelischer Zentralfriedhof
 Naturnahe Bestattung im
 Herzen von Regensburg



Baumbestattung

Friedenstraße 12
 Tel.: 0941 59202 20
 www.evangelischer-zentralfriedhof.de

GANESHA
 INDISCHE SPEZIALITÄTEN

Jeden Sonntag Schmankerl-
 buffet von 11.30 – 16.00 Uhr
 all you can eat pro Pers.: 9.90 €

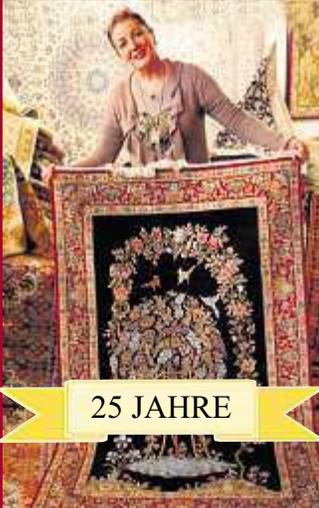
Maximilianstraße 23,
 93047 Regensburg
 Telefon:
 09 41 / 5 86 19 94

Öffnungszeiten: 11.30 – 24.00 Uhr
 Durchgehend warme Küche
Mittagsmenü ab € 5.50
 Mo.-Sa. (außer Feiertags)
 von 11.30 – 17.00 Uhr

20% auf Ihre gesamte Rechnung
 (Angebote ausgenommen
 bei Abgabe dieser
 Anzeige)

 Parkhaus Dachauplatz
 und Peterstor

Teppich-Galerie
MAHIN



25 JAHRE

93047 Regensburg, Goldene-Bären-Str. 8
 (Zwischen Steinerne Brücke & Fischmarkt)
 Tel. 09 41 - 56 52 38

Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag 10 – 18 Uhr

Die nächste
 Bei uns-Ausgabe
 erscheint am
29. November
 2019

**STADT
 REGENSBURG**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Am Singrün 2a, 93047 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de

**STADT
 REGENSBURG**

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 507 - 2341 und 507 - 2348

Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staedtsche-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn sich die Novembernebel über Regensburg breiten und die Lokale ihre Freisitze schließen, dann kehrt wieder Ruhe in unserer Stadt ein. Der sommerliche Freizeitstress hat sich gelegt, wir alle können einen Gang zurückschalten. Aber nicht am 10. November! An diesem Tag hat die Stadtverwaltung nämlich für Sie ein ganz besonderes Programm zusammengestellt. Unter dem Motto „Regensburg bewegt“ tanzt auch das Alte Rathaus auf den Regensburger Tanztagen mit. Dabei wartet auf die Bürgerinnen und Bürger ein buntes Programm mit den unterschiedlichsten Aufführungen und vielen Gelegenheiten, selbst eine kesse Sohle aufs Parkett zu legen. Und natürlich gewähren auch die verschiedenen Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung einen Blick hinter die Kulissen.

Einen ganz anderen Blick hinter die Kulissen können Sie diesmal mit unserer Serie StadtMenschen tun. Karl-Heinz Lobmeier und seine Kollegen von der städtischen Transportgruppe wissen, wie man herrenlose Schrotträder entsorgt. Sie kümmern sich um den Aufbau der unterschiedlichsten städtischen Bühnen. Sie schleppen Möbel und Kisten, wenn einzelne Dienststellen umziehen. Sie transportieren die Wahlurnen zu den Wahllokalen und bestuhlen Turnhallen für die Abiprüfungen. Ein schwerer Job, im wahrsten Sinn des Wortes, aber einer, bei dem es einem nie langweilig wird!

Nicht langweilig werden in seinem neuen Job sollte es auch Wolfgang Dersch. Der neue Kulturreferent, dessen Interessen von Goethe über den Jazz bis zum SSV Jahn reichen, wird im Oktober die Nachfolge von Klemens Unger antreten. Im Interview erzählt er, welche Schwerpunkte er bei seiner Arbeit als Kulturreferent in Amberg gesetzt hatte und was er sich für sein neues Amt vorgenommen hat.

Aber vielleicht interessieren Sie sich ja auch für die Spuren von Jahrtausenden, die bei archäologischen Grabungen in Burgweinting zu Tage gefördert wurden? Oder Sie möchten mehr darüber wissen, wie Dachbegrünungen dazu beitragen können, dass unsere steinerne Stadt dem Klimawandel trotzt? Dann lesen Sie doch unsere aktuelle Ausgabe von Bei uns!

Ihr Bei uns-Redaktionsteam



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links): Juliane von Roenne-Styra, Claudia Biermann, Kristina Kraus, Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Tatjana Setz, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Inhalt

- 06 Wohnbauoffensive**
Bauen ist das Gebot der Stunde
- 09 Regensburger Stadtteile**
Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen
- 10 Fit für den Klimawandel**
Grüne Dächer in einer steinernen Stadt
- 12 Panorama**
Historische Bilder der Regensburger Feuerwehr
- 14 Regensburg bewegt**
Tanz, Musik und offene Türen im Rathaus
- 17 Sonderausstellung**
Die Spuren von Jahrtausenden in Burgweinting
- 18 Neuer Kulturreferent**
Wolfgang Dersch mag Goethe und den SSV Jahn
- 20 StadtMenschen**
Karl-Heinz Lobmeier packt an
- 22 Mitmachen und gewinnen**
Rätselseite

Unser Titelbild zeigt eine historische Tanzaufführung des Ensembles „Sed Vivam“ im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses.

REGENSBURG kompakt

Neue Spielpunkte mitten in der Stadt

Vier neue Orte zum Spielen hat die Stadt Regensburg für Kinder in der Altstadt errichtet. Die sogenannten Spielpunkte sind kleiner als Spielplätze, aber dafür mitten in der Fußgängerzone. Am Gutenbergplatz erinnern die Spielgeräte in Form von Büchern mit Balancier- und Klettermöglichkeiten an den Erfinder des Buchdrucks und Namenspatron des Platzes. Am St.-Kassians-Platz lehnt sich die Gestaltung an die früher dort üblichen Hefer- bzw. Töpfermärkte an. In der Königsstraße entwarfen Kinderberater eine begehbare Krone. Und am Museumsvorplatz am Donaumarkt gibt es jetzt einen Spielpunkt zum Thema Wasser.



Vergünstigungen für Ehrenamtliche

Rund 60 000 Regensburgerinnen und Regensburger üben ein Ehrenamt aus. Die Stadt Regensburg unterstützt deren Engagement und gibt daher die Bayerische Ehrenamtskarte (eine Initiative des Freistaates) aus. Inhaber der Karten erhalten zahlreiche Vergünstigungen bei staatlichen, kommunalen und privaten Einrichtungen – so zum Beispiel in den städtischen Bädern, Museen oder dem Theater. Das neue Museum im Haus der Bayerischen Geschichte bietet wie alle staatlichen Museen und Sammlungen freien Eintritt. Die Karte erhalten Sie im Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Regensburg (KoBE) im Alten Rathaus.

Noch mehr kurze Meldungen finden Sie immer unter:
www.regensburg.de/bei-uns-507/kurz-knapp.



→ Der Reichsstadtbrunnen am Neupfarrplatz

Es plätschert wieder

Aus zwei historischen Brunnen in der Altstadt fließt seit Kurzem wieder Wasser. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen sprudeln der Reichsstadtbrunnen am Neupfarrplatz sowie der Friedensbrunnen im Innenhof des Alten Rathauses. 2020 folgen dann der Adlerbrunnen am Krautermarkt und der Justitiabrunnen am Haid-

platz. Insgesamt vier weitere funktionierende Brunnen verschönern dann die Innenstadt. Abgesehen davon hat ihr Geräusch eine beruhigende Wirkung – gerade im lebhaften Altstadttreiben eine willkommene Abwechslung. In heißen Sommerwochen bieten sie außerdem eine kleine Erfrischung in der steinernen Stadt.

Neues Zuhause für historische Schätze

Mit dem Spatenstich am 11. September begann die Zukunft des Historischen Museums. Die Stadt Regensburg errichtet in Burgweinting ein zentrales Depot- und Magazingebäude für ihre Museen. Bis dato sind die historischen Sammlungsobjekte in verschiedenen Lagerräumen im Stadtgebiet verteilt. Ihre Zusammenführung in ein neues, klimatisch und technisch optimal ausgestattetes Gebäude ermöglicht die sachgerechte Lagerung der Stücke sowie die kontinuierliche Entwicklung und Neugestaltung des Historischen Museums. Der Gebäudekomplex wird außerdem die meisten Arbeitsplätze und Werkstätten der Museen und das Stadtarchiv mit dem Amt für Archiv und Denkmalpflege beherbergen. Es entsteht auch ein öffentlich zugänglicher Lesesaal für Besucherrecherchen und Forschung. Das Bistum Regensburg wird ebenfalls sein Museumsdepot nach Burgweinting verlagern und das Bischöfliche Zentralarchiv erweitern. Am gemeinsamen Standort können Synergien entstehen – u. a. durch wissenschaftlichen Austausch und die gemeinsame Nutzung verschiedener Räume.



Hinter den Kulissen – Verborgene Museumsschätze

Was versteckt sich alles in der Sammlung des Historischen Museums?

Auf dem Dachboden lagert aktuell noch ziemlich beengt der Großteil der Sammlung. Wir haben uns einige Stücke zeigen lassen, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt. Der QR-Code führt Sie zum Video.



Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem Thema an unsere Leserinnen und Leser, das ihnen besonders am Herzen liegt. Diesmal sagt Regensburgs Umweltbürgermeister Jürgen Huber ganz klar Ja! zur Mobilitätswende.

Jetzt reden wir schon so lange über Elektro-Mobilität und noch immer gibt es nur wenige Fahrzeuge, die mit Öko-Strom ohne jegliche Abgase fahren können und damit die Luft sauber halten. Ja, wir könnten schon weiter sein. Aber immerhin: Die Stadt hat in ihrem Fuhrpark (PKW) schon sehr früh begonnen, auf E-Autos umzustellen – und wir bleiben dran. Im Moment sind 47 Autos und fünf Kleintransporter elektrifiziert, verschiedene Lastenpedelecs und ein E-Roller fördern die Luftreinhaltung. Wir haben in Regensburg als eine der ersten Städte E-Busse getestet (gerade erst wieder) und mit dem Emil eine ganze Linie in der sensiblen Altstadt mit Wasserkraftstrom eingerichtet. Bald kommt die nächste E-Bus-Neuanschaffung dazu und sukzessive werden ganze Linien elektrisch, also leiser, sauber und bequem.

Unser E-Car-Sharing ist sehr erfolgreich und wird nun auf 20 Fahrzeuge aufgestockt - alle elektrisch, alle mit grünem Strom. Die Ladesäulen-Infrastruktur in Regensburg ist Spitze! Wir haben in Regensburg mehr Ladesäulen pro Kopf als der Spitzenreiter Hamburg. Wir bauen das Öko-Stromversorgungsnetz noch weiter aus. Denn in der Zwischenzeit glauben immer mehr – auch Akteure der Autowirtschaft – an die E-Mobilität als die Zukunft unserer Fortbewegung. Aber es muss Öko-Strom sein, also etwa Energie von der Sonne!



→ Bürgermeister Jürgen Huber

Deshalb meine Bitte: Nutzen Sie unser Solardachkataster und lassen Sie sich gratis von der erfolgreichen Energieagentur Regensburg beraten. Die Kosten dafür übernehmen wir! Die Forschung und Entwicklung steht erst am Anfang: Deshalb glaube ich an eine gute Lebensqualität in Regensburg – auch dank technologischer Lösungen. Das Pflanzen von Bäumen gehört aber genauso zu unserem Konzept.

Photovoltaik am Dach, Elektroauto in der Garage, Fahrräder „gesattelt“, E-Busse bereit – so haben wir die Luftreinhaltung UND das Klima im Blick.

Ihr Jürgen Huber, Bürgermeister



→ Die Stadt Regensburg bildet so viele Nachwuchskräfte aus wie noch nie. 85 Frauen und Männer erlernen 13 verschiedene Ausbildungsberufe. Erstmals starten in diesem Jahrgang auch zwölf dual Studierende aus sechs verschiedenen Bachelor-Studiengängen der OTH Regensburg – vom sozialen bis hin zum technischen Bereich. Damit trägt die eigene Ausbildung einen wesentlichen Teil zur Personalentwicklung bei. Mehr als die Hälfte der neuen Kräfte wird im Verwaltungs- und im kaufmännischen Bereich ausgebildet. Auch die Erzieherinnen bzw. Erzieher im Modellprojekt „OptiPrax“ bilden mit 17 neu eingestellten Personen einen wichtigen Anteil.

Terminkalender

Gewinnertypen

Gleich zwei Wettbewerbe aus dem Jahresthema „Stadt und Gesellschaft“ präsentieren im Oktober ihre Preisträgerinnen und Preisträger. Am 14. Oktober wird daher im Donau-Einkaufszentrum zur Vernissage der Foto-Ausstellung „Miteinander“ geladen, die bis 26. Oktober läuft. Das Motto wird auf vielfältige Weise und in eigener Bildsprache interpretiert. Es handelt sich um das „Miteinander“ von Menschen im Sinne von Freundschaft, aber auch von Koexistenz. Und auch der Gewinner des Regensburger Kompositionswettbewerb steht fest. Auch heuer waren wieder Komponistinnen und Komponisten jeden Alters eingeladen, ihre Adaption des Jahresthemas „Stadt und Gesellschaft“ in einer a-cappella-Komposition einzureichen. Beim Preisträgerkonzert am 19. Oktober um 19.30 Uhr in der Hochschule für katholische Kirchenmusik werden die ausgewählten Werke vom Regensburger Vokalensemble StimmGold ur-aufgeführt.



Zwei Türme für den König

Wer diese Woche die Lichtinszenierung an den Regensburger Domtürmen verpasst haben sollte, kann sich mit einer Ausstellung in St. Ulrich trösten. Anlässlich der 150-jährigen Vollendung der beiden Türme werden dort Skizzen, Pläne und Fotografien aus dem 19. Jahrhundert gezeigt. Zahlreiches Anschauungsmaterial informiert über die waghalsige Idee, die Planung und die Ausführung der großen Herausforderung des Domturmbaus und die bald darauf nötigen Restaurierungsmaßnahmen.



WOHNBAUOFFENSIVE

Bauen ist das Gebot der Stunde

TATJANA SETZ

Anfang 2016 hat die Stadt Regensburg die sogenannte Wohnbauoffensive ins Leben gerufen. Unter diesem Namen werden alle Maßnahmen und Aktivitäten vereint, die zur schnelleren Schaffung von Wohnraum beitragen. Eine Zwischenbilanz beweist, dass die Anstrengungen nun erste Erfolge bringen.

Die Wohnraumsituation in Regensburg ist nach wie vor angespannt. Die Bemühungen der städtischen Wohn-

bauoffensive zeigen jedoch allmählich Wirkung: So lagen die Fertigstellungszahlen 2018 mit knapp 1 200 Wohneinheiten

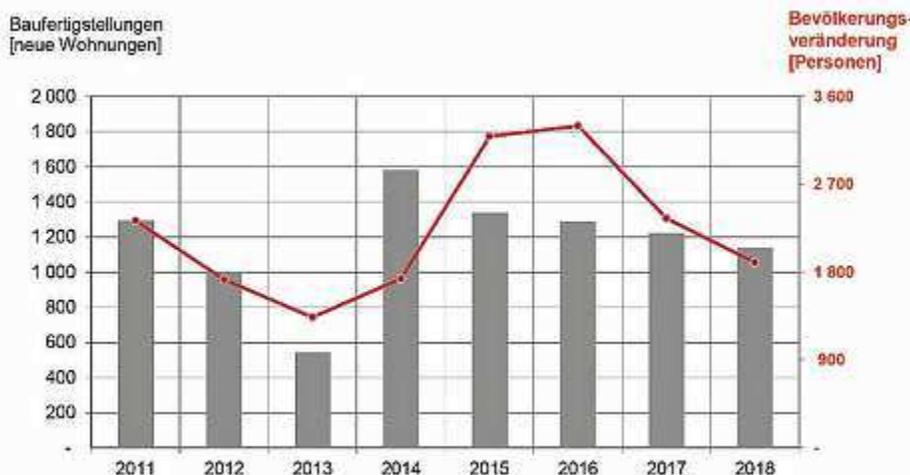
zwar leicht unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig hat sich jedoch der starke Bevölkerungszuwachs erneut verlangsamt, sodass in diesem Jahr der dadurch entstandene Bedarf an Wohnungen erstmals seit 2014 wieder abgedeckt werden konnte (vgl. Abb. 1).

Auch für 2019 wird eine ähnlich hohe Zahl an Fertigstellungen erwartet. Die Neubauten auf einem konstant hohen Niveau zu halten, ist ein wichtiger Schritt, den Nachfrageüberhang abzubauen und den Anstieg der Mieten zu dämpfen. Der interkommunale Vergleich zeigt außerdem, dass Regensburg bei den Baufertigstellungen je 1 000 Einwohner deutlich vor anderen bayerischen Großstädten wie Augsburg, Nürnberg oder Würzburg liegt. Lediglich Ingolstadt erreicht in etwa das Regensburger Niveau (vgl. Abb. 2).

Aktuelle Bauvorhaben in Regensburg

Anhand der dargestellten Karte mit aktuellen Bauvorhaben sieht man, wo und wie viele neue Wohnungen im gesamten Stadtgebiet geschaffen werden. Insgesamt entstehen derzeit über 4 000 neue Wohnungen. Neben vielen kleinen Projekten fallen darunter insbesondere die

Abb. 1: Wohnungsbau und Einwohnerzuwachs seit 2011



Anmerkung: In der Bevölkerungsveränderung der Jahre 2016 bis 2018 sind Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen/Notunterkünften nicht enthalten.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, 2019



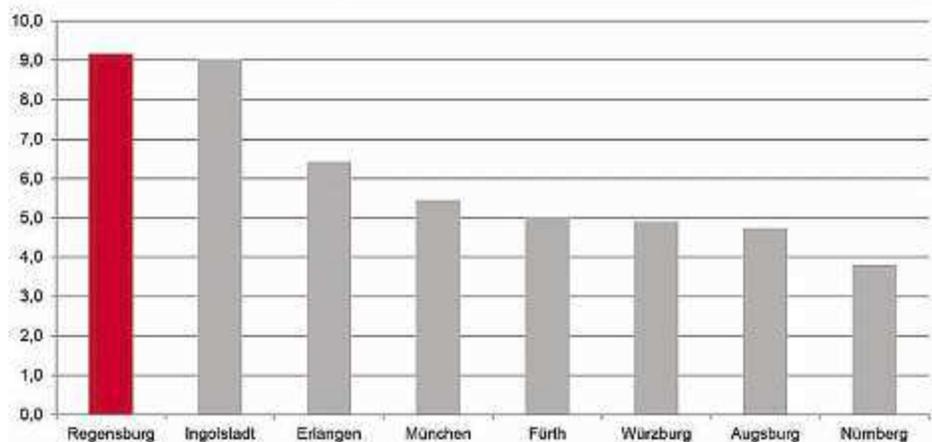
neuen Baumaßnahmen im Dörnbergviertel, in der ehemaligen Nibelungenkaserne und auf dem ehemaligen LERAG-Gelände. Für weitere 2 500 Wohnungen, unter anderem in den neuen urbanen Gebieten Grunewaldstraße (ehemaliges Möbelhaus Wagner) und Kirchmeierstraße, läuft derzeit die Baurechtschaffung. Auch für das Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne sind die Planungen angelaufen: Eine erste grobe Schätzung geht von etwa 650 neuen Wohnungen aus.

Öffentlich geförderte Wohnungen auf dem Vormarsch

Auch was den geförderten Wohnungsbau betrifft, geht es voran: Im Jahr 2018 wurden 250 geförderte Wohnungen fertiggestellt. Im laufenden Jahr wird die Fertigstellung weiterer 200 Wohnungen erwartet. Für das kommende Jahr 2020 liegen die Prognosen bei 590 Wohneinheiten, von denen etwa 200 für Studierende vorgesehen sind.

Im Juli 2019 hat der Stadtrat beschlossen, dass bei Bauvorhaben mit Bebauungsplänen ab einer Bruttogeschossfläche von 2 500 Quadratmetern mindestens 40 Prozent geförderter Wohnraum zu erstellen ist. Dadurch werden künftig alle größeren Bauvorhaben in Bebauungsplangebieten zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum beitragen. Bei fünf Vorhaben, denen kein Bebauungsplan zugrunde liegt, haben sich die Vorhabenträger freiwillig bereit erklärt, geförderten Wohnraum zu schaffen.

Abb. 2: Durchschnittliche Baufertigstellung in den bayerischen Großstädten 2014 bis 2018 je 1.000 Einwohner



Quellen: Amt für Stadterwicklung 2019, Bayerisches Landesamt für Statistik: Baufertigstellungen in Bayern und Bayerische Bevölkerungsforschung
Annahme: Hauptwohnsitz der mittleren Bevölkerung

Da etwa 60 Prozent der Bevölkerung die Fördervoraussetzungen erfüllen, wird so für einen Großteil der Bürgerinnen und Bürger bezahlbarer, moderner Wohnraum in allen Stadtvierteln geschaffen. In der November-Ausgabe der Bei Uns werden wir auf den geförderten Wohnungsbau genauer eingehen.

Flankierende Maßnahmen

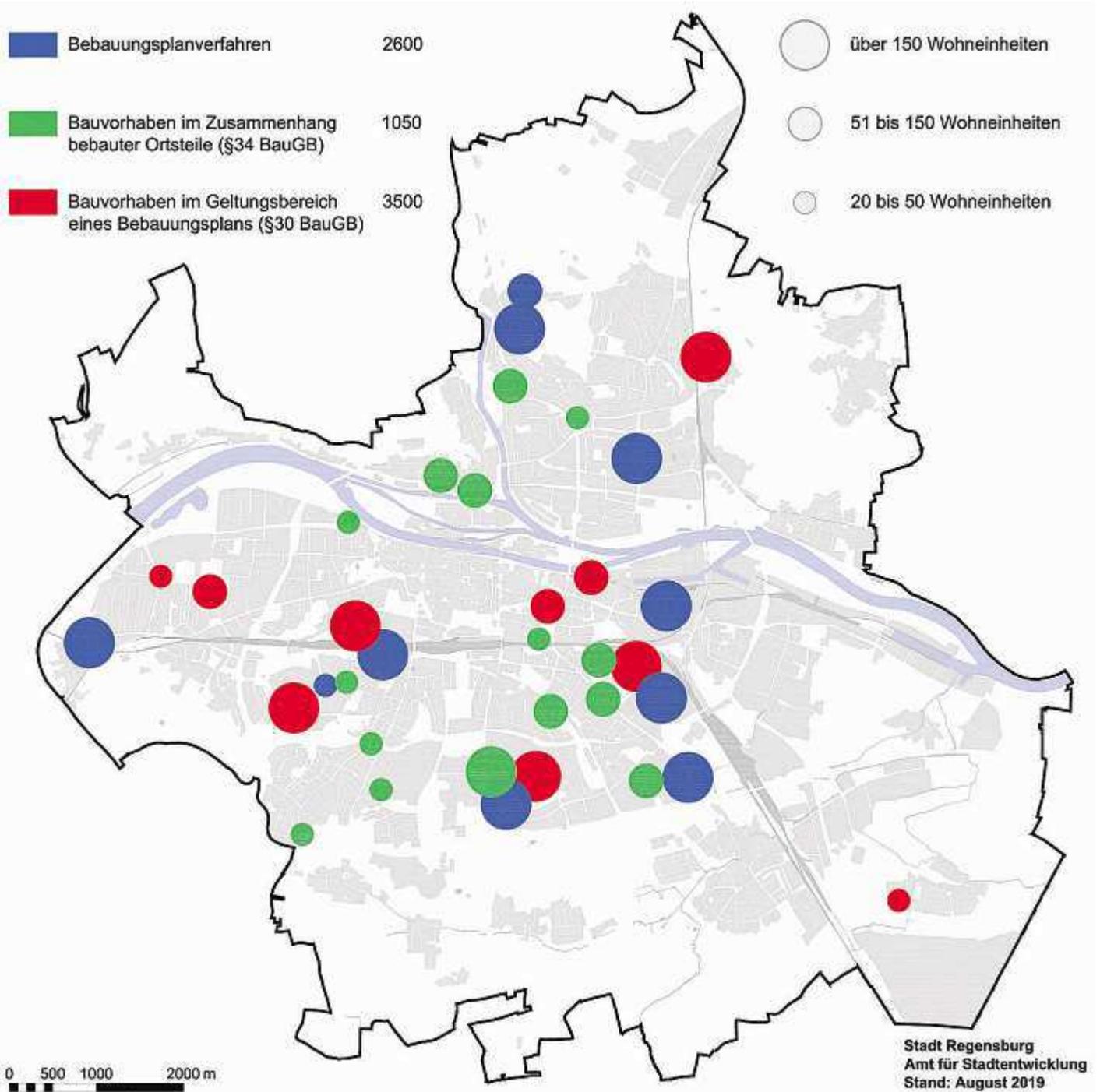
→ Zweckentfremdungssatzung

Im Stadtgebiet Regensburg lässt sich eine kontinuierliche Steigerung der Wohnungen feststellen, die ausschließlich an Feriengäste vermietet werden. Daher hat der Stadtrat am 27. Juni 2019 eine Zweckentfremdungssatzung erlassen. Die Zahl der Ferienwohnungen würde ohne eine solche Satzung deutlich zunehmen und die

Situation am Wohnungsmarkt weiter verschärfen. Jede Wohnung, die nicht zweckentfremdet werden darf und dem regulären Wohnungsangebot zugeführt wird, leistet einen wertvollen Beitrag zur Behebung des Wohnraummangels. Der Zweckentfremdungssatzung kommt somit eine stark präventive Funktion zu.

→ Überbauung von Parkplatzflächen

Die Wohnbauoffensive hat sich außerdem intensiv mit den Möglichkeiten der Überbauung von Parkplatz- und Einzelhandelsflächen im gesamten Stadtgebiet befasst. Rund 1 500 Parkplatzflächen wurden dabei quantitativ (unter anderem in Bezug auf Größe des Parkplatzes und der Abstandsflächen) und qualitativ (zum Beispiel, ob das Umfeld Wohnen zulässt) beurteilt. Auch hinsichtlich der Bauord-



nung und des Bauplanungsrechts wurden die Flächen geprüft. Im Ergebnis sind 35 Flächen grundsätzlich für eine Überbauung geeignet. Nun muss für jede dieser Flächen ein individueller Lösungsansatz gefunden werden, der auch notwendige Rahmenbedingungen berücksichtigt. Darunter fallen unter anderem die Schaffung eines Mobilitätskonzepts sowie von Kinderspiel- und Freiflächen. In einem nächsten Schritt wird die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer geklärt.

→ **Regensburger Modell Wohnungstausch**

Ein weiterer Baustein der Wohnbauoffensive ist das Regensburger Modell Wohn-

nungstausch: Die Stadtverwaltung hilft Menschen ab 60 Jahren, die von großen Wohnungen in kleinere, möglichst barrierefreie Wohnungen umziehen wollen. Dabei werden sie sowohl finanziell als auch persönlich beim Umzug unterstützt.

Mehr Transparenz

Neu ist die interaktive Karte der Wohnbauoffensive. Hier können Hintergrundinformationen für bestimmte Bauvorhaben abgerufen werden, unter anderem die geplante Anzahl der Wohnungen, eine Beschreibung des Bauvorhabens und der Stand der Baurechtsschaffung. Bürgerin-

nen und Bürger haben dadurch die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu informieren. Darüber hinaus wird derzeit ein Wohnungsmarktbericht erstellt. Dieser informiert zum einen über die Entwicklung des Regensburger Wohnungsmarkts (unter anderem Einwohnerentwicklung, Kaufpreise, Mieten, Bauüberhänge, Fertigstellungen, geförderter Wohnraum) und zum anderen werden aktuelle Projekte der Wohnbauoffensive vorgestellt. Die Stadt will dadurch noch mehr Transparenz beim Thema Wohnen schaffen.

REGENSBURGER STADTTEILE

GROSSPRÜFENING – DECHBETTEN – KÖNIGSWIESEN



Grafik: Stadt Regensburg, Tatjana Setz

Weitere Stadtteile auf www.regensburg.de/bei-uns-507



Seit **1931**
gehört dieser
Stadtteil zu
Regensburg.



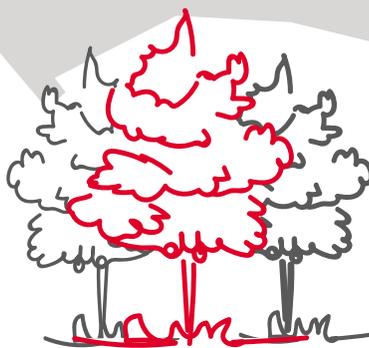
Am 22. Dezember 1636 besuchte der spätere Kaiser Ferdinand III die barocke **Wallfahrtskirche** Mariä Himmelfahrt. Das war der Tag, an dem er in Regensburg zum römisch-deutschen König gewählt wurde.

In der ehemaligen Benediktinerabtei aus dem 12. Jahrhundert befindet sich heute eine **Montessori-Schule**.

351 Hektar Fläche

Großprüfening – Dechbetten – Königswiesen

In diesem Stadtteil mischt sich der noch dörfliche Charakter Großprüfening mit dem urbanen Aussehen der ab 1972 erbauten Hochhäuser von Königswiesen. Dazwischen liegt das kleine Dechbetten, das in den letzten Jahren stark bebaut und zum Zuhause vieler Familien geworden ist. Früher wurden hier viel Ton und Braunkohle abgebaut, noch heute gibt es eine Zeche. Der Name Königswiesen stammt von den Wiesen der damaligen Gutshöfe, die nach der bayerischen Landnahme an die fränkischen Könige fielen. Heute leben hier überdurchschnittlich viele junge Erwachsene: Jede und jeder zweite hier ist ledig und lebt auf etwa 38 Quadratmetern.



Die **einzigste Fähre** über die Donau im Stadtgebiet. Funde belegen ihre Existenz schon seit der Jungsteinzeit.

Im **KÖNIGSWIESENER PARK** finden sich viele verschiedene Baumarten, darunter viele über 100 Jahre alt

SCHON DIE RÖMER MOCHTEN DIE LAGE AN DER DONAU. SIE SCHLUGEN HIER DAS DRITTE RÖMISCHE KASTELL AUF.

Quellen:

- Karl Bauer (2014): Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte. MZ-Buchverlag.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2018
- Hildegard Zweck: Priefling-Prüfening. Ein Gang durch die Geschichte von vorgeschichtlicher Zeit bis zur Gegenwart. Online abrufbar unter <https://www.st-bo-nifaz-regensburg.de/images/ZweckPruefg.pdf> (zuletzt aufgerufen am 08.08.2019)



Wie Regensburg grüner und kühler werden kann

TEXT UND INTERVIEW: CLAUDIA BIERMANN

Ein Gespräch mit der städtischen Klimaresilienzmanagerin Katharina Schätz und mit Michael Lehmann, dem stellvertretenden Leiter des städtischen Gartenamtes

Steinernen Stadt wird Regensburg auch genannt. Gemeint ist damit die mittelalterliche Altstadt mit ihrer historisch gewachsenen, dichten Baustruktur. Sie ist geprägt von steinernen Plätzen und Gassen und wenig Grünflächen. Ein paar Schritte weiter, entlang der Donau oder in den angrenzenden Alleen und Parks, wandelt sich dieses Bild zwar, doch die Altstadt erwärmt sich insbesondere im Sommer stärker als der Rest und wirkt als Hitzespeicher.

Ein typisches Phänomen für Großstädte. Die Temperaturunterschiede im Stadtgebiet können an manchen Tagen leicht mehrere Grad betragen. Während man am Haidplatz an einem Sommertag schnell mal bei 32 Grad in der Sonne brütet, kann es zuhause in Burgweinting oder Sallern mit 27 Grad genau die richtige Temperatur haben, um an einen gemütlichen Grillabend zu denken.

Die globale Klimaveränderung – das erwarten Experten – macht unsere Städte immer wärmer. Regensburg braucht also funktionierende Klimastrategien. Schon seit mehreren Jahren wird daran gearbeitet, 2017 wurde ein Klimaschutzaktionsplan entwickelt, seit 2018 beschäftigt die Stadt Regensburg eine Klimaresilienzmanagerin, die gemeinsam mit verschiedenen Fachämtern Klimaanpassungsstrategien entwickelt, um die Stadt für globale und lokale Klimaveränderungen zu wappnen und die gute Lebensqualität zu erhalten. Die große Frage lautet jedoch: Wo lässt sich in einer räumlich begrenzten Stadt, in die immer mehr Menschen

ziehen und ein Dach über dem Kopf brauchen, mehr Grün schaffen?

Doch was kann, was muss man noch tun, als Kommune, aber auch als Privatperson? Darüber haben wir mit der Klimaresilienzmanagerin Katharina Schätz und mit Michael Lehmann, dem stellvertretenden Leiter des städtischen Gartenamtes, gesprochen.

Herr Lehmann, wie und wo kann Regensburg denn grüner werden?

Lehmann: Regensburg ist den vergangenen Jahren schon viel grüner geworden. Zwischen 2010 und 2018 sind die Grünflächen, um die wir uns kümmern, um 150 Hektar gewachsen. Wir haben Grün an den Straßen und Plätzen. Wir haben Wäl-



→ Auch kleine Maßnahmen tragen zur Klimaverbesserung bei

der, Wiesen, Parks und Schrebergärten sowie Sport-, Spiel- und Campingplätze. Private Hausgärten und Innenhöfe kommen noch dazu. Diese positive Veränderung ging teilweise zu Lasten landwirtschaftlicher Flächen. Im Wesentlichen wurde sie jedoch möglich, weil ehemalige Gewerbeflächen von der Stadt für Wohnen entwickelt und damit entsiegelt werden konnten. Die Stadt Regensburg erarbeitet derzeit ein Freiraumentwicklungskonzept sowie eine Freiflächengestaltungssatzung, die bei neuen Bauvorhaben verpflichtend wirken und einen bestimmten Anteil Grünfläche als Mindeststandard einführen soll.

Das städtebauliche Rahmenkonzept für die Innenstadt 2025 legt durch das grüne Leitbild beispielsweise Schwerpunkte in der Begrünung und Entsiegelung von öffentlichen Plätzen und Straßen und der Ausweitung von Grünflächen in innerstädtischen Wohnquartieren.

Wenn man nicht groß in die Fläche gehen kann, muss man für mehr Grün eben in die Höhe. Was ist da möglich? Frau Schätz, diese Frage richtet sich an Sie als Klimaresilienzmanagerin.

Schätz: Eine gute Möglichkeit ist die Fassaden- oder Dachbegrünung. Grüne Dächer schwächen den Wärmeinseleffekt ab und wirken kühlend nach außen und innen. Die Pflanzen produzieren Sauerstoff und binden Staub aus der Luft. Im Laufe der Jahre entwickeln sich dort kleine Biotope, die Lebensraum für Kleinstlebewesen, In-

sekten und andere Tiere bilden können. Eine Extensivbegrünung kann außerdem ein Dach isolieren, auf diese Weise lassen sich Heiz- bzw. Kühlkosten und damit auch CO₂ einsparen. Für große und flache Industriegebäude und für private Hausbesitzer – auch finanziell betrachtet – eine überlegenswerte Sache. Die Stadt Regensburg erstellt derzeit übrigens ein Dachbegrünungskataster, in dem jeder nachsehen kann, ob sein Hausdach grundsätzlich dafür geeignet ist.

Auch Fassadenbegrünungen reduzieren die Oberflächentemperatur eines Gebäudes. Die Pflanzen erzeugen vor allem dann eine hohe Verdunstungskühle, wenn sie sich in der Sonne befinden – etwa an der Südfassade.

Welche Möglichkeiten sehen Sie noch?

Schätz: Wir haben sehr unterschiedliche Temperaturen in der Stadt. Das ist normal. Wir müssen aber dafür Sorge tragen, dass ein Luftaustausch stattfindet. Unsere Altstadt ist eine Wärmeinsel. Asphalt und Steine speichern die Hitze und geben sie anders als Wiesen und Wälder auch noch Stunden später an die Umwelt ab. Wichtig ist es daher, frische und kühlere Luft aus dem Umland in die Stadtmitte zu bekommen. Regensburg verfügt über unterschiedliche Frischluftschneisen: Aus dem nördlichen Regental, entlang der Donau oder auch entlang der Bahngleise. Diese Achsen sollten möglichst wenige Strömungshindernisse aufweisen. Bäume sind zwar Quellen kühler Luft, weil sie Verdunstungskühle erzeugen, sie stellen aber gleichzeitig Strömungshindernisse dar. Die einfache Formel: Ein Baum hilft immer, greift also leider hier zu kurz. Aus diesem Grund ist es nicht zu empfehlen, im Bereich der Frischluftschneisen Wälder zu etablieren, da deren Wirkung dann nachlassen würde.

Woanders tun Bäume aber schon gut, oder?

Schätz: Durchaus. Das Gartenamt musste im Winter 2018/2019 etwa 250 Bäume fällen, dafür gibt es gut 700 neue, darunter auch einige in der Altstadt. Grundsätzlich tun Bäume Innenstädten klimatisch natürlich gut, weil sie einen großen kühlenden Effekt haben. Sie sorgen mit ihrem Schatten dafür, dass sich Oberflächen nicht so stark aufheizen. Im Rahmen des

städtebaulichen Rahmenkonzeptes 2014 haben wir uns mit den „grünen“ und „steinernen“ Altstadtplätzen auseinandergesetzt und weitere Grünmaßnahmen geplant. So haben wir beispielsweise am Viereimerplatz mehrere Bäume gesetzt.

Lehmann: Ende Juli haben wir auch damit begonnen, den Domplatz grüner zu machen: Wir pflanzen vier Bäume beim Reiterdenkmal sowie weitere drei Bäume auf dem benachbarten Altdorferplatz. Bäume in der historischen Altstadt sind wichtig, aber auch unsere Sorgenkinder, weil sie natürlich großen Belastungen ausgesetzt sind. Deshalb ist die Auswahl der Sorten von besonderer Bedeutung. Auch der Denkmalschutz spielt in unserer UNESCO-Welterbestadt eine große Rolle. Die größte Herausforderung ist es hier, einen geeigneten Standort zu finden. Das Problem ist gar nicht der Platz, sondern – wie so oft in Regensburg – der Untergrund. Wenn ein Baum langfristig gedei-

hen soll, braucht er zwischen 18 und 24 Kubikmeter durchwurzelbaren Raum zum Wachsen – deshalb machen Bäume in Pflanztrögen leider wenig Sinn, weil sie darin nicht gut gedeihen können. Doch auch fürs Erdreich ist das ein ziemlich großer Platzbedarf, wenn man bedenkt, dass in der Altstadt Kabel, Rohre oder archäologische Funde bereits vorhanden sind und wir zusätzliche bestimmte Sicherheitsabstände zum Kanal einhalten müssen. Wenn es geht, lassen wir in der Altstadt die Leitungen für einen neuen Baum verlegen. Am Kohlenmarkt haben wir es jedoch gelassen, weil die Kostenschätzung für einen weiteren Baum bei mehr als 120 000 Euro lag. Hier hätten auch noch wichtige Hauptverteilerleitungen verlegt werden müssen. Das war einfach viel zu teuer. Sie sehen, das Finden geeigneter Standorte in der Altstadt ist eine große Herausforderung...

Frau Schätz, Herr Lehmann, vielen Dank für das Gespräch.



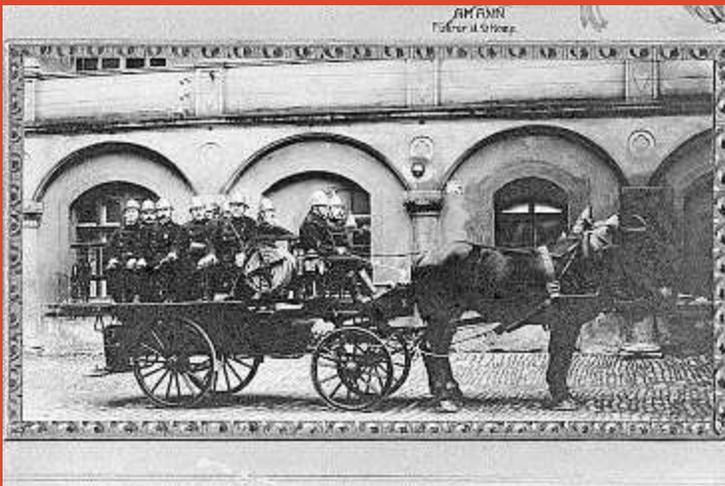
→ Eine grüne Fassade ist nicht nur umweltfreundlich, sondern macht auch optisch etwas her



→ Grün auf Flachdächern ist in Neubaugebieten wie in Burgweinting eine häufig genutzte Möglichkeit, zur Klimaresilienz beizutragen



Um 1915



Immer einsatzbere

Die Regensburger Berufsfeuerwehr bekommt ein neues Quartier. Vor drei Jahren haben die Arbeiten für den Neubaueinstieg begonnen, jetzt wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Erneuert sind die Feuerwehrmänner und -frauen in das neue Quartier. Das direkt neben dem alten entstanden ist, umgezogen. Die nächsten Schritte stehen nun ab dem neuen Jahr der Abriss des alten Quartiers. Der Bau des zweiten Gebäudeteils auf dem Programm.

Wir nehmen den geglückten Umzug zum Anlass, in die Geschichte der Regensburger Feuerwehr zu blicken. Die Hauptfeuerwache in der Greflinger Straße wurde am 4. Juni 1965 eingeweiht. Bis dahin war die Feuerwehr im Thon-Dittmer-Palais untergebracht. Dass sie auch von dort aus für jeden Einsatz bereit war, zeigt nicht zuletzt die Aufnahmen der Übungen aus dem Jahr 1904 und vom Emmeramsplatz 1952. (kb)

Aktuelle Fotos von der neu gebauten Hauptfeuerwache sowie ein Video vom Umzug im September finden Sie unter www.regensburg.de/bei-uns-507 oder wenn Sie den nebenstehenden QR-Code anklicken.



1904

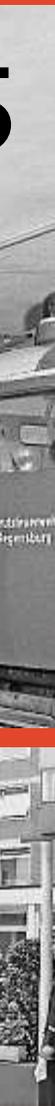


it

neues Zuhau-
bbau begon-
nde Septem-
ne Gebäude,
Als nächste
Altbaus und

Vergangen-
feuerwache
weiht. Zuvor
ht gewesen.
ar, beweisen
Fürstlichen

1922



edstrassen
Regensburg

1952



Tanz, Musik und offene Türen im Alten Rathaus

Regensburg bewegt

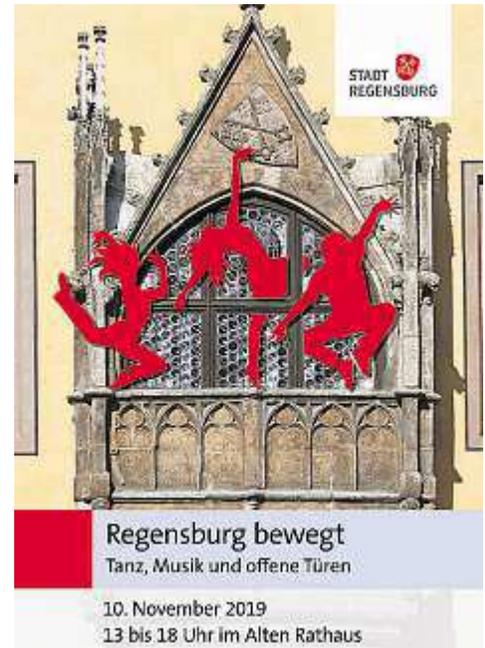
KRISTINA KRAUS

Der November steht in Regensburg traditionell im Zeichen der Regensburger Tanztage. Seit 2002 begeistern internationale Spitzentänzerinnen und -tänzer mit ihren beeindruckenden Darbietungen auf verschiedenen Bühnen der Stadt. In diesem Jahr tanzt erstmalig auch die Stadt Regensburg mit. Statt dem bisher üblichen Tag der offenen Tür werden am 10. November im Alten Rathaus nicht nur verschiedene Ämter vorgestellt und Einblicke hinter die Kulissen der Verwaltung gewährt, sondern auch ein buntes Tanzprogramm für Jung und Alt geboten. Insbesondere der Reichssaal, der auf eine lange Historie als Tanzsaal zurückblickt, geht „back to the roots“ und begeistert mit einem breiten Repertoire an Tanz-Aufführungen ebenso wie Workshops zum Mitmachen.

Eröffnet wird die Veranstaltung „Regensburg bewegt“ um 13 Uhr von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer auf dem Rathausplatz. Im Anschluss folgt eine 15-minütige Performance der Regensburger Tänzerin und Choreographin Heidi Huber. Daneben stehen den ganzen Nachmittag lang besondere Fahrzeuge der Verwaltung zur Besichtigung und zum Probefahren bereit: ein Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr, ein Leichenwagen der städti-

schen Bestattung, ein Müllfahrzeug und eine Kehrmaschine der Straßenreinigung.

Im Reichssaal geht es indes bewegt weiter. Dort können die Besucherinnen und Besucher beispielsweise eine Reise in die Vergangenheit machen: In alter Manier werden sie von Damen und Herren in barocken Kostümen empfangen und in die Kunst der mittelalterlichen höfischen Tänze eingeführt. Wer es moderner mag, kann mit Heidi Huber bei drei Tanz-Workshops in die



Kunst des Modern Jazz, Dancehall und Contemporary Dance schnuppern. Zudem zeigen die Tanzabteilung der Regensburger Turnerschaft und der Tanzclub Blau-Gold ihr breites Repertoire – vom Standardtanz über Rock 'n' Roll, Latino Aerobic, Kindertanz bis hin zu einer traditionellen indischen Tanzgruppe.

Und auch im Rest des Alten Rathauses ist jede Menge geboten: Einen Sonntagnachmittag lang sind alle Regensburgerinnen



und Regensburger eingeladen, hinter die Kulissen verschiedener Ämter zu blicken, Orte zu sehen und Dinge zu tun, die sonst für die Öffentlichkeit nicht möglich sind. Dazu gibt es kostenlose Führungen durch die historische Fragstatt und den beeindruckenden riesigen Dachstuhl des Alten Rathauses, dessen älteste Gebäudeteile aus dem 13. Jahrhundert stammen. Zudem laden die Gästeführer des Verbands kulturtouren zu spannenden Spaziergängen durch die Altstadt ein.

Volles Programm im Alten Rathaus

Ein Rollstuhl- und Blindenparcours ermöglicht den Teilnehmern einen Perspektivwechsel in die Rolle von seh- und gehbehinderten Menschen. Am Glücksrad warten jede Menge kleine und große Gewinne auf die Besucher, während Kinder bei einer Schnitzeljagd das Haus erkunden können. Die Büros der Bürgermeister laden ein, die verschiedenen Aufgaben der Stadtoberhäupter kennenzulernen – und wer mag, darf natürlich auch einmal an den Schreibtischen Platz nehmen. In den historischen Kurfürstenzimmern erfahren Gäste außerdem, was es mit den Ratstöchtern auf sich hat, und können Regensburgs Partnerstädte und Stiftungen näher kennenlernen. In der „sozialen Ecke“ rund um das Büro von

Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wird die „Notfalldose“ ausgegeben, das Seniorenamt stellt ein barrierefreies Musterhaus sowie weitere technische Hilfsmittel für Senioren vor und das Amt für Soziales verschenkt Verhütungsmittel.

Vor einer großen Fotowand können die Besucherinnen und Besucher auf einem Fahrrad posieren und damit per Fotomontage über die Dächer der Stadt fliegen. Die Bilder sind selbstverständlich kostenlos und können direkt mit nach Hause genommen werden. Die Steuerungsgruppe Fair Trade Town verteilt Kaffee und Kakao. Im Trauzimmer des Standesamtes können Ehepaare in Erinnerungen schwelgen und Heiratswillige sich über die Räumlichkeiten und Formalitäten der Eheschließung informieren. Auch die Abteilung für Bestattungswesen stellt ihre Arbeit vor und informiert über die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattung.

Das Umweltamt informiert über das Projekt Ökomodellregion Regensburg, verteilt Starterkits zur Bioabfallsammlung und Nylon-Säckchen für den Einkauf von losem Gemüse. Auch über die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes sowie den Bau des Interims-ZOBs können sich die Besucher ausführlich informieren und austauschen. Die städtische Stiftungsverwaltung bietet ein buntes Familienprogramm – und auch beim „Ehrenamts puzzle“ des Koordinie-

rungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement sind Groß und Klein gefragt. Wer nach diesem geballten Programm ein wenig frische Luft braucht, kann sich noch an eine Besteigung des Rathausturmes wagen: In 55 Meter Höhe lockt ein einmaliger Blick über Regensburg, der sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Musik und Tanz in der ganzen Stadt

Für tanzbegeisterte Jugendliche öffnen übrigens am 10. November zudem noch die Jugendzentren Königswiesen und Fantasy sowie die Halle 37 mit Tanz-Workshops, Battles und buntem Programm. Und wer den Abend noch romantisch ausklingen lassen möchte, kann um 17 Uhr im Jüdischen Gemeindezentrum dem Konzert „Mir gejen zusammen – Jiddische Lieder & Klezmer“ lauschen. Valeriya Shishkova & Di Vanderer spielen sowohl traditionelle jiddische Lieder und Klezmer als auch zeitgenössische Kompositionen nach Texten klassischer und moderner jiddischer Autoren. Karten für das Konzert sind bei der Tourist Info, der Jüdischen Gemeinde sowie unter okticket.de erhältlich.

Informationen zum

Programm finden sich auch unter

www.regensburg.de/regensburg-bewegt.



- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung

Mein Tipp:

„Die neu veröffentlichten Bodenrichtwerte für die Stadt Regensburg und das Umland weisen durchweg erhebliche, aber auch regional stark unterschiedliche Steigerungen auf. Vor diesem Hintergrund und auch unter dem Aspekt höchst unterschiedlicher Nachfrage seitens der Käufer wird es für Immobilieneigentümer immer schwieriger, selbst den aktuellen Wert des Hauses oder der Wohnung korrekt zu bestimmen. Lassen Sie uns darüber sprechen!“



www.immobilienBeratung-wiesner.de
Jetzt unverbindlich informieren: 0941 / 46702201



Eigene Badideen wahr machen

Die Fachausstellung **ELEMENTS** bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung **ELEMENTS** genau der richtige Partner. In **REGENSTAUF** finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von **ELEMENTS** laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei **ELEMENTS** in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

GIENGER REGENSTAUF HAUSTECHNIK



elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



* DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG RUND UM DIE MODERNE HAUSTECHNIK. BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM KOMPLETT-SERVICE VON PROFIS AUS DEM FACHHANDWERK.

* ELEMENTS-SHOW.DE BADAUSSTELLUNG UND MEHR

Gutenbergstraße 26
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 505-201

Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr



Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG
von 13:00 bis 17:00 Uhr
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien

ASB Regensburg gGmbH
Wir helfen hier und jetzt.

Ob Arzttermin oder Cafébesuch,
wir bringen Sie sicher ans Ziel.

Fahrdienst-Hotline: 0941 - 79 81 03

Internet: www.asb-regensburg.de



Die Spuren von Jahrtausenden in Burgweinting

MATTHIAS FREITAG UND MAXIMILIAN ONTRUP

Im Nordwesten des Stadtteils Burgweinting finden seit 25 Jahren umfangreiche archäologische Grabungen und Forschungen statt. Zum Jubiläum zeigt das Historische Museum spektakuläre Funde in einer großen Ausstellung. Auf einer Fläche von über 450 Quadratmetern präsentiert sie etwa 1000 Einzelstücke, hinzu kommt modernste Multimedia-Technik mit mehreren 3D-Rekonstruktionen. So werden die verschiedenen Zeitebenen der Vergangenheit wieder lebendig und auch für Laien anschaulich.

66 Hektar zusammenhängende Ausgrabungsfläche – die größte Flächengrabung Süddeutschlands. Funde aus einem Zeitraum von über 4000 Jahren – von der Jungsteinzeit bis ins frühe Mittelalter. Objekte, die insgesamt mehr als 550 Kisten füllen. Das ist die Bilanz von 25 Jahren Arbeit der Archäologen in Burgweinting. Die Fülle der Befunde und Funde, die im Lauf der Jahre zu Tage traten, war unerwartet. Das Gesamtbild ergibt, dass es sich bei der Gegend um eine der bedeutendsten frühen Kulturlandschaften Bayerns gehandelt haben muss. Dazu passen die zum Teil spektakulären Fundstücke, wie zum Beispiel eine bronzezeitliche

Zierscheibe aus Gold, eine Goldscheibenfibelfibel mit Kreuzmotiv oder ein komplett erhaltenes Trinkglas aus dem ostgotischen Italien.

Mit der archäologischen Erschließung einer Fläche nördlich der Franz-Josef-Strauß-Allee fanden die Ausgrabungen im Jahr 2017 ihren vorläufigen Endpunkt. Doch damit ist die wissenschaftliche Arbeit noch lange nicht getan. Dissertationen, Abschlussarbeiten und Fachartikel versuchen, die Funde einzuordnen und auszuwerten – ein Prozess, der auch in den nächsten Jahren weitergehen wird.

Für die Besucherinnen und Besucher dokumentiert die Burgweinting-Ausstellung



→ Ausgrabung eines römischerzeitlichen Fassbrunnens 2012 Foto: Arcteam GmbH, Regensburg

sehr eindrucksvoll, welche Ergebnisse die Arbeit der Archäologen für unser Wissen über die Stadt Regensburg hervorbringt: neue und überraschende „Spuren von Jahrtausenden“. Sie sind es auf jeden Fall wert, dass man ihnen nachgeht.



→ Bronzetasse aus der späten Bronzezeit, Öllämpchen aus der Römerzeit mit Darstellung eines knienden Gladiators und Goldscheibenfibelfibel aus dem frühen Mittelalter

Fotos: Museen der Stadt Regensburg

Auf einen Blick

Die Spuren von Jahrtausenden – 25 Jahre archäologische Großgrabung Burgweinting

Museen der Stadt Regensburg - Historisches Museum

Dachauplatz 2-4, Regensburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr

Die Ausstellung läuft noch bis Juni 2020

www.regensburg.de/museen

Weitere Infos zur

Ausstellung unter

[www.regensburg.de/](http://www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran)

[bei-uns-507/nah-dran](http://www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran)

oder durch Klick auf

den QR-Code



„Einige vernünftige Worte sprechen...“ –

CLAUDIA BIERMANN UND EVA KARL-FALTERMEIER

Sein Lieblingszitat stammt vom großen Goethe: „Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ Klingt nach einem vielseitig interessierten Mann mit klarem Blick auf die Welt und das Leben. Wolfgang Dersch wird ab 1. Oktober 2019 Regensburgs oberster Kulturchef sein. Er löst Klemens Unger ab, der in den Ruhestand geht.

Der 1970 in Straubing geborene Dersch leitete zuletzt in Amberg das städtische Referat für Kultur, Sport und Schulen. Seine Vita bestätigt, was sein Lieblingszitat schon vermuten lässt: Der Mann hat viele Interessen und Begabungen.

Er hat in Regensburg Lehramt für Realschule studiert (Sport und Englisch), genauso wie Posaune und Jazzposaune am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Er mag Jazz- wie Blasmusik und wenn er nicht in der Kultur gelandet wäre, dann wäre er heute vermutlich Sportmanager beim SSV Jahn Regensburg. 2004 wechselte Wolfgang Dersch beruflich zur Stadt Amberg. Soweit

die Zusammenfassung, doch was steckt noch hinter dem „Neuen“?

Herr Dersch, Ihr Lebenslauf verrät es ja schon, Sie kennen und mögen Regensburg sehr. Was verbindet Sie mit unserer Stadt?

Sehr viel! Zum einen wurde mein Vater am Grieser Spitz geboren – der dann aber 1981 leider viel zu früh verstarb –, zum anderen hatte ich meine ersten musikalischen Erlebnisse z. B. 1985 mit der Swing Connection Big Band hier am Jazzweekend und nicht zuletzt habe ich nach meinem Abitur in Straubing hier meine Bundeswehrzeit beim

Heeresmusikkorps verbracht, an der Universität studiert und schließlich bis 2011 hier gelebt und lange hier gearbeitet – als Lehrer an verschiedenen Musikschulen sowie als Lehrbeauftragter an der Universität, dort habe ich auch die Big Band geleitet. Von daher gibt es eine seit langem sehr innige Beziehung zu dieser wunderschönen Stadt.

Im April konnten Sie sich erfolgreich gegen andere Bewerber als neuer Kulturreferent durchsetzen. Was ist Ihnen vor und nach der Wahl durch den Kopf gegangen?

Vorher: I have a dream. Nachher: A dream came true.

Seit 2009 hatten Sie das Referat für Kultur, Sport und Schulen in Amberg inne. Was waren die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Da gab es natürlich viele Schwerpunkte, so war mir z. B. die Entwicklung des Ausstellungsraumes „Alte Feuerwache“ im Stadt-



→ Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer gratuliert Wolfgang Dersch zu seiner Wahl als neuer Kulturreferent

mit Regensburgs neuem Kulturreferenten

museum hin zur modernen Stadtgalerie für zeitgenössische Kunst sehr wichtig, die Gründung eines Jugendtheaterclubs am dortigen Stadttheater, die Entwicklung Amberg hin zur zentralen Anlaufstelle für den international renommierten Künstler Michael Mathias Prechtel, die Entdeckung und internationale Aufmerksamkeit für das letzte Werk von Bauhausgründer Walter Gropius – die Glaskathedrale, die intensive Kontaktpflege der mir anvertrauten Partnerstädte wie z. B. Desenzano del Garda und Perigueux, die Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaftszene mit dem EU-Projekt „StimulART“ sowie die überregionale Vernetzung in der Kulturszene – um nur einige zu nennen.

Welche Veranstaltung oder Institution in der Regensburger Kulturszene halten Sie für besonders wichtig?

Hier kann und möchte ich mich nicht festlegen, weil die Bandbreite so groß ist und in allen Bereichen – von der alternativen bis hin zur Hochkultur – und in allen Genres tolle Arbeit mit viel persönlichem Engagement geleistet wird.

Was haben Sie sich für die erste Zeit als Referent inhaltlich vorgenommen?

Zuerst werde ich mir schnellstmöglich einen Überblick über alle Bereiche des Kulturreferats verschaffen sowie mich um die Schnittstellen zur Politik und restlichen Verwaltung kümmern. Danach geht's darum, die Regensburger Kultur ins 21. Jahrhundert zu führen.

Sie beschreiben Ihren Arbeitsstil als kommunikativ, zuverlässig und offen. Dürfen wir auch noch etwas mehr über den Privatmenschen Wolfgang Dersch erfahren? Sie haben einen freien Abend, was machen Sie?

Da freie Abende Seltenheitswert haben, genieße ich diesen zusammen mit meiner Frau zu Hause oder in der Regensburger Gastronomie und widme mich der Ess- und Trinkkultur. Am liebsten noch nach vorheriger sportlicher Betätigung.



→ Ob beim Skifahren in Südtirol, auf einer Reise nach Kopenhagen, beim Besuch der Ausstellung des spanischen Künstlers Javier Calleja in Waldkirchen oder als Dirigent – auch privat zeigt sich Wolfgang Dersch vielseitig

Fotos: privat/rechts unten: Michael Sommer

Haben Sie eine bevorzugte Musikrichtung? Eine Lieblingsband?

Definitiv nicht – ich hatte in meiner Jugend Wochenenden, an denen ich am Freitag Blasmusik spielte, am Samstag im Jazzclub auftrat und am Sonntag mit einem klassischen Orchester oder Ensemble konzertierte. Für mich ist ein Kriterium – nicht nur in der Musik, sondern allgemein in der Kultur –, dass die Qualität stimmen muss, dann kann die Musikrichtung auch mal Bluegrass Music heißen – die durfte ich z. B. bei meinem einjährigen Studienaufenthalt in Murray, Kentucky kennenlernen. Zur Zeit höre ich gerne Gregory Porter und Norbert Schneider mit seiner Wiener Formation. Ich habe auch ein Faible für Filmmusik. Da hatte ich erst heuer wieder das Vergnügen als

Projektleiter und Dirigent ein regionales Orchester und einen Projektchor im ausverkauften ACC zu einem unvergesslichen Konzerterlebnis zusammenzubringen.

Haben Sie Hobbys, denen Sie leidenschaftlich nachgehen – also abgesehen von einer offensichtlichen Begeisterung für den SSV Jahn?

Ja, ich spiele leidenschaftlich gerne selber klassische und Jazz-Posaune sowie in der Volksmusik Basstrompete. Aber genauso leidenschaftlich bewege ich mich gerne mit dem Rad, laufe oder mache Fitness und verreise – bevorzugt nach Italien.

Herr Dersch, um nochmal Goethe zu zitieren – lieben Dank für das „vernünftige“ Gespräch und viel Erfolg bei Ihrer neuen Aufgabe!



→ StadtMensch durch und durch: Karl-Heinz Lobmeier transportiert seit 20 Jahren Möbel und Equipment der Verwaltung.

Karl-Heinz Lobmeier leitet die städtische Transportgruppe

„Wir bringen einfach alles von A nach B“

KRISTINA KRAUS

Egal ob eine Bühne aufgebaut, Möbel umgelagert oder ein ganzes Amt umgezogen werden muss – Karl-Heinz Lobmeier und die städtische Transportgruppe packen tatkräftig an. Auch vor kniffligen Großaufträgen schrecken die Männer nicht zurück und stemmen aktuell den Umzug der Berufsfeuerwehr in mehreren Projektabschnitten. Kein Job wie jeder andere – und daher ein ganz besonderer Job für Lobmeier und seine Truppe.

Ein bisschen merkwürdig sieht es schon aus, als Karl-Heinz Lobmeier wie selbstverständlich zu einem abgesperrten Fahrrad geht, im sprühenden Funkenregen mit seinem Winkelschleifer ein schweres Stahlschloss durchschneidet und das Fahrrad zu seinem Kollegen in den Transporter hebt. Doch hier geht tatsächlich alles mit rechten Dingen zu. Das Fahrrad ist ein „Schinken“, also ein schrottreifes vergessenes Rad, das bereits

seit Monaten in der Stadt herumsteht und scheinbar nicht mehr gebraucht wird. Zuvor wurde es von einem Mitarbeiter des Fundamtes entdeckt und mit einer Nachricht an den Besitzer versehen. Holt dieser sein Rad nicht binnen vier Wochen ab, wird es von der Transportgruppe eingesammelt und in ein Lager des Fundamtes gebracht. Dort wartet es weitere sechs Monate auf seine Abholung, bis es schließlich versteigert oder ver-

schrottet wird. Aufträge wie diese sind nicht alltäglich – doch so etwas wie Alltag gibt es eigentlich auch nicht für die Männer der Transportgruppe. Letzte Woche waren sie noch mit dem Abbau der Kinder-Spielstadt „Mini Regensburg“ beschäftigt, heute knackten sie Fahrräder und müssen später noch im Schulamt Stahlschränke aufbauen und an einer Besprechung zur Organisation des Umzugs der Feuerwehr teilnehmen. Morgen steht die Wiedereinrichtung eines frisch renovierten Kindergartens an und auch in den darauffolgenden Tagen geht der Truppe die Arbeit nicht aus. „Ich glaube, es ist 15 Jahre her, als wir zuletzt mal an einem Tag keinen Auftrag hatten“, lacht Lobmeier. „Wir sind inzwischen so gefragt, dass man uns teils schon Monate im Voraus

buchen muss.“ Lediglich im Januar und Februar geht es ruhiger zu, und Lobmeier und seine vier Mitarbeiter finden ein wenig Zeit, um ihr Lager aufzuräumen, Werkzeug zu reparieren oder Schrauben und andere Arbeitsmittel einzukaufen. Kaum geht es im Frühjahr los mit den ersten Veranstaltungen, sind die Männer wieder gefragt, um Bühnen aufzubauen und Equipment zu transportieren. „Dann kommen die Abiturprüfungen, wo wir ganze Turnhallen mit Stühlen und Tischen bestücken, das Bürgerfest, das Jazzweekend, die Tage alter Musik und unzählige weitere städtische Veranstaltungen“, berichtet der gelernte Schreiner. „Das Besondere an unserer Arbeit ist, dass wir eigentlich bei allen wichtigen Events immer die Ersten vor Ort sind. So waren wir zum Beispiel beim Spatenstich der Continental Arena die Allerersten, die damals auf der Wiese standen und einen Pavillon aufbauten – lange bevor die wichtigen Persönlichkeiten eintrafen.“

Eine wichtige Aufgabe hat die Transportgruppe auch bei der Kommunalwahl im Frühling. Da Wahlen eine hoheitliche Aufgabe der Verwaltung sind, darf deren Organisation nicht an externe Dienstleister vergeben werden und ist daher ein Muss für die Transportgruppe. „Wahlen sind meine liebste Zeit, auch wenn es extrem stressig ist“, erzählt Lobmeier. „Wir müssen zuerst alle rund 150 Wahllokale besichtigen, ob es vor Ort besondere Umstände wie Baustellen gibt, die unsere Ar-

beit behindern könnten.“ Am Samstag vor der Wahl muss es dann schnell gehen: unterstützt von 40 Kollegen aus dem Gartenamt schwärmt die Transportgruppe sternförmig in alle Richtungen aus und richtet die Wahllokale ein. Um bei all diesen Aufgaben nicht den Überblick zu verlieren, muss Lobmeier sich und sein Team gut organisieren. „Ich stehe meist schon frühmorgens auf und bin dann der Erste im Büro.“ Dort checkt der 55-Jährige seine Mails, koordiniert Termine, schreibt Angebote und Rechnungen und verwaltet die Stundenkonten seiner Mitarbeiter. Diese treffen dann gegen 6.45 Uhr zur Vorbereitungsbesprechung des Tages ein und los geht es. Ausgestattet mit einem VW-Transporter und einem Kleinlaster stellen sich die Arbeiter den im wahrsten Sinne schweren Aufgaben ihres Jobs.

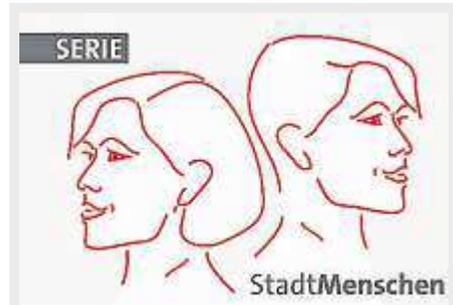
Dass das viele Tragen und Heben auf Dauer aufs Kreuz schlägt, ist selbst bei der besten Technik unumgänglich. „Aber wir nehmen im Team immer viel Rücksicht, wenn jemand angeschlagen ist. Meine Kollegen und ich arbeiten teils schon seit 20 Jahren zusammen – das ist wie eine Familie. Wenn einer gesundheitliche Probleme hat, achten die anderen darauf, dass er sich nicht übernimmt.“ Auch dieses Arbeitsklima trägt dazu bei, dass Lobmeier sich keinen anderen Job mehr vorstellen kann: „Ich habe nette Kollegen und eine Arbeit, die Spaß macht und abwechslungsreich ist – bevor man schaut, ist der Tag vorbei.“



→ Wenn ein Amt umzieht, müssen Karl-Heinz Lobmeier und seine Männer Hand anlegen



→ Viel gefragt: Der Terminkalender der Transportgruppe ist oft schon auf Wochen ausgebucht



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind in den unterschiedlichsten Bereichen für Regensburg tätig: von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zulassungsstelle. In unserer neuen Serie „StadtMenschen“ stellen wir zum einen die vielfältigen Tätigkeitsfelder vor, die die Anforderungen an die Stadtverwaltung widerspiegeln. Zum anderen wollen wir zeigen, dass es ganz normale Menschen (mit teilweise außergewöhnlichen Interessen) sind, die sich täglich für die Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger und damit für ein gelungenes Miteinander einsetzen.

Weitere Porträts unter www.regensburg.de/bei-uns-507.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bayernhafen Regensburg ist Spitzenreiter beim Schiffsgüterumschlag in ganz Bayern. Das Hafengelände liegt heute im Osten der Stadt. Das war nicht immer so. Als die Schiffe noch wesentlich kleiner waren, war der Hafen zentraler und näher an der Altstadt angesiedelt: Bei der Steinernen Brücke wurde be- und entladen. Westlich der Steinernen Brücke findet sich noch ein Überbleibsel aus dieser vergangenen Zeit.

Welches Gebäude zeugt noch heute vom alten Standort des Hafens in Regensburg?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann schauen Sie doch ins Internet. Unter www.regensburg.de/Bei-uns-507 finden Sie diese und viele weitere interessante Informationen rund um die Stadt Regensburg. Wenn Sie fündig geworden sind, sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg,
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg**
Oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal fünf Exemplare des Buches „Begehbare Träume – Regensburger Parks und Grünanlagen“.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie danach gefragt, ab welchem runden Geburtstag Regensburger Bürgerinnen und Bürger eine Flasche des Stadtweines „Salutaris“ geschenkt bekommen. Die richtige Antwort ist: ab dem 90. Geburtstag. Lothar Clevers, Lothar Ostermeier, Annelies Sterl, Reinhilde Weidel und Johann Wiesner haben das gewusst und jeweils ein Exemplar des Buches „Begehbare



Träume – Regensburger Parks und Grünanlagen“ gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2019, verspätet eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns einverstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich.

Hinweise zum Datenschutz:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.

Die Johanniter – Immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, mit unserer Rettungshundestaffel, den Hunden im Therapieeinsatz, im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst, mit dem Kriseninterventionsteam, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden. Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!



Roland Schmidt

Medienberater
Telefon: 0941/207479
Telefax: 0941/207851
roland.schmidt@mittelbayerische.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rathausplatz 1, 93047 Regensburg

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist: Juliane von Roenne-Styra; **Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Eva Karl-Faltermeier, Kristina Kraus, Claudia Biermann, Tatjana Setz

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):

Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmidt, Tel. 207-479; **Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:**

Franz-Xaver Scheuerer; **Gestaltung:** Shana Ziegler

GNP

... das Original

SCHWARZER KIPFERL

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 5 75 57 · Fax 09 41 / 56 63 37
www.schwarzer-kipferl.de

Kletterwald regensburg

10 JAHRE SEIT 2009

Outdoor-Freun|de!

Erlebe den Wald. Erlebe Dich.

Highlights im Oktober:
31.10.: Halloween Kids & Family
28.10.: CharityTag (Anmeldung erforderlich)

www.kletterwald-regensburg.de | A3-AUSFAHRT SINZING

Hier finden Sie eine **nette Toilette**

Eine Aktion von Stadt Regensburg und Faszination Altstadt

Wenn's mal schnell gehen muss ...

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

www.nette-toilette-regensburg.de



Raus aus dem Versteck, rein in die Altersvorsorge!

Die neue Generation der Altersvorsorge: unsere Premium Rente

Damit Sie sich auch im Alter nicht zu verstecken brauchen, sollten Sie heutzutage privat vorsorgen. Denn allein mit der gesetzlichen Rente gelingt es nicht, den eigenen Lebensstandard zu halten.

Wir haben für Sie ein neues Altersvorsorge-Produkt entwickelt, damit Sie Ihren Ruhestand entspannt und finanziell unbeschwert genießen können. Mit der neuen Premium Rente sorgen Sie einfach, sicher und flexibel vor.

Ihre Vorteile mit der neuen Premium Rente:

- ✓ Beitrag flexibel anpassen
- ✓ Geldentnahme jederzeit möglich
- ✓ Einstieg ab 25 Euro

Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin.

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688-411
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Sabine Reißner

Tel. 09401 5260906
sabine.reissner@HUKvm.de
Schlesische Str. 33
93073 Neutraubling
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig